

## Ernährung bei schwerer Demenz – Ethische Herausforderungen

Alzheimer-Symposium 22. November 2013

Prof. Dr. Erika Feldhaus-Plumin  
Evangelische Hochschule Berlin



### **Herbst                    von Rainer Maria Rilke**

Die Blätter fallen, fallen wie von weit,  
als welkten in den Himmeln ferne Gärten;  
sie fallen mit verneinender Gebärde.

Und in den Nächten fällt die schwere Erde  
aus allen Sternen in die Einsamkeit.

Wir alle fallen. Diese Hand da fällt.  
Und sieh dir andre an: es ist in allen.

Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen  
unendlich sanft in seinen Händen hält.

### Inhalt

- Rolle von Ernährung in der Gesellschaft
- Ernährung älterer und alter Menschen
- Ernährung bei schwerer Demenz
- Ethische Fragen
- Aus dem Dilemma herausfinden

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## Rolle der Ernährung in der Gesellschaft

- In der Familie - in Gemeinschaft
- In der Schule
- In den Medien
- In der Politik
- ...

---

---

---

---

---

---

## Ernährung älterer und alter Menschen

- Altersbedingte Veränderungen in der Ernährung
  - z.B. Grundumsatz, Bedarf...
- Mangel- und Unterernährung
- Flüssigkeitszufuhr
  - häufig zu gering

---

---

---

---

---

---

## Ernährung bei schwerer Demenz

- Biografische Elemente
- Erwartungen
- Zeit(druck)
- Verhalten dementiell erkrankter Menschen

---

---

---

---

---

---

### **Herausforderungen bei der Ernährung von Menschen mit Demenz**

- Verändertes Essverhalten
  - Appetitlosigkeit
  - Ablehnung
  - Reizüberflutung
  - Veränderung der Wahrnehmung

---

---

---

---

---

---

### **Rahmenbedingungen für Pflegende**

- Strukturelle Anforderungen
- Geringe zeitliche u. personelle Ressourcen
- Hohe Arbeitsbelastung
- Gefahr der Überlastung
- Unzufriedenheit

---

---

---

---

---

---

### **Ethische Fragen**

- Wer entscheidet...
  - Wann gegessen wird?
  - Was gegessen wird?
  - Wie viel gegessen wird?

---

---

---

---

---

---

## PEG-Sonde ja oder nein?

- Prinzip des Wohltuns
- Prinzip des Nicht-Schadens
- Prinzip der Autonomie

---

---

---

---

---

---

## Nutzen einer PEG-Sonde

- Überlebenszeit verlängern
- Lebensqualität erhalten oder wiederherstellen
- Aspirationspneumonie verhindern
- Druckulcera verhindern
- die Folgen von Mangelernährung verhindern

---

---

---

---

---

---

## Prinzip des Nicht-Schadens

- Schaden durch die PEG-Sonde
- Schaden durch die PEG-Ernährung
- Indirekte Folgeschäden der PEG-Ernährung
- Psychosoziale Beeinträchtigungen durch PEG-Ernährung  
versus
- Vorenthalten einer PEG-Ernährung

---

---

---

---

---

---

### **Bewertung der Entscheidung „dafür“**

- Fehl wahrnehmung der möglichen Handlungsalternativen
- Fehl wahrnehmung der Bedeutung von eingeschränkter Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme
- Fehlfokussierung

---

---

---

---

---

---

### **Prinzip der Autonomie**

Das Recht  
auf  
selbstbestimmte  
Entscheidung

---

---

---

---

---

---

### **Zahlen und Fakten**

- Bis zu 53 % der Angehörigen von dementiell erkrankten Menschen sind über die PEG-Ernährung nicht ausreichend aufgeklärt
- Bis zu 48 % der Angehörigen von dementiell erkrankten Menschen erhalten über die Prognose keine Aussage  
**DAHINGEGEN:**
- Bis zu 30 % aller PEG-Sonden werden bei Menschen mit Demenz gelegt!

---

---

---

---

---

---

## Wege aus dem Dilemma

- Wissen über Rahmenbedingungen
- Hintergrund der Nahrungsablehnung
- Individuelle Interventionsmöglichkeiten
- Expertenstandard Ernährungsmanagement

---

---

---

---

---

---

Herzlichen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!

Kontakt:  
Prof. Dr. Erika Feldhaus-Plumin  
feldhaus-plumin@eh-berlin.de

---

---

---

---

---

---